

besonders begrüßt.

TOP 2: Antrag auf Querungshilfe in den Naturbadstrasse auf Höhe Loheweg

- aktueller Sachstand der Verwaltung
- Antrag der ÖDP auf Tempo 30 durchgängig in der Naturbadstrasse oder ersatzweise eine Querungshilfe

Herr Essler bedauert, dass Hr. Janousek nun doch nicht anwesend sein kann.

Herr Essler verteilt die schriftliche Stellungnahme zzgl. Diagrammblatt und Planskizze mit Abstandsdarstellung von Hr. Janousek, die er von Hr. Behringer noch per mail erhalten hatte. Hr. Essler liest den Inhalt kurz vor und erläutert kurz die Anlagen.

Die Stellungnahme der Verwaltung sieht wie folgt aus:

- Tempo 30 durchgängig sowie auch ein FGÜ: beides aus Sicht der Verwaltung nicht möglich, da jeweils bestimmte Voraussetzungen fehlen.

In der Diskussion werden in Kurzform folgende Argumente/Meinungen vertreten. Hr. Höppel ist der Meinung, dass es für ein durchgängiges Tempo 30 weitere Argumente gibt, die die Verwaltung nicht dargestellt hat und er plädiert weiter für Tempo 30. Diese Argumente sollen gegen ein mehrmaliges Wechseln von Geschwindigkeiten auf solchen Straßen sprechen. Hr. Otterbach, der Anwohner der die Initiative gestartet hat bezweifelt die Personenmengen die die Verwaltung errechnet hat. Die Verwaltungsvorlage stellt dar, dass sowohl die Personenmenge als auch die Anzahl der Fahrzeugbewegungen für einen FGÜ zu wenig wären.

Hier wird für die nächste Sitzung um Information gebeten wie diese ermittelt wird, Uhrzeit, Verfahren etc.. Frau Lanig spricht sich ebenso für Tempo 30 aus. Hr. Fischer ebenso.

Herr Essler gibt mit gezeigten Auswertungen der Verkehrswacht zu bedenken, dass die Geschwindigkeit eigentlich nicht das Problem ist. Es wird für eine Tempo 50 Zone doch eigentlich zum großen Teil zwischen 30 und 50 gefahren, kaum darüber. Er sieht einen FGÜ an dieser Stelle auch als geeignet an das Querungsproblem zu lösen und sieht neben den Kindern auch ältere Menschen die davon profitieren würden. Hr. Kittel plädiert dafür die Kinder zur eigenverantwortlichen Querung der Strasse anzuleiten und sieht keinen Änderungsbedarf. Hr. Batista sieht den FGÜ als sinnvoll an und lehnt Tempo 30 als Alternative oder zusätzlich ab.

Herr Essler formuliert den Antrag dass der Ortsbeirat trotz der Verwaltungsvorlage als klare Priorität die Schaffung eines FGÜ fordert und die Bedingungen dazu überprüft werden sollen. Der Antrag wird mit 5 zu 2 Stimmen befürwortet.

Ergänzend kann das Thema Tempo 30 nochmal dahingehend untersucht werden, ob die Argumente von Hr. Höppel – keine wechselnden Geschwindigkeiten auf längeren Strassen - auf die Naturbadstrasse anzuwenden wären.

TOP 1: Spielplätze in Dechsendorf:

- **aktueller Stand Erneuerung Weiherspielplatz**
- **weitere Diskussion "multifunktionaler Spielplatz"**

Aktueller Stand des Weiherspielplatzes: Hr. Radde erläutert das Ergebnis des Ortstermins der bei „vollaufgebautem“ Klassik am See stattgefunden hat. Ergebnis: es gibt keine geeignete Fläche innerhalb des Festivalgeländes. Die Fläche die am Ende gefunden wurde befindet sich am Rand des

Sandstrandbereichs vor dem Kiosk. Hr. Radde hat zwar noch kein Konzept, kann sich aber dort eine „kleinere“ Lösung vorstellen. Die Sichtachse vom Kiosk in den Sonnenuntergang soll jedoch nicht wesentlich beeinträchtigt werden.

Frau Lanig sah weiterhin innerhalb des Festivalgeländes eine Fläche und zwar dort wo der Veranstalter die „Werbe-Autos“ aufstellt, also in der Spitze vor dem eigentlichen Gelände wo jetzt auch Grillplätze entstanden sind.

Hr. Radde sagt, dass die Verbindung von Grillen und Spielen nicht das Ziel der Verwaltung ist, denn auch an anderen Orten im Stadtgebiet trennt man das bewusst, weil es verschiedene Zielgruppen sind.

Hr. Baum hilft mit einer großen Karte vom Weihergelände aus um die verschiedenen Flächen nochmal kurz zu verorten.

Frau Mardin die beim Ortstermin anwesend war, bekräftigt das wirklich keine Fläche gefunden werden konnte und sieht den gefundenen Standort als sehr gut an. Eine damals erste Idee war die eines „schiffartigen“ Spielgerätes. Dies soll weiterverfolgt werden.

Herr Kittel und Herr Essler und weitere Stimmen können sich diesen gefundenen Platz ebenfalls gut vorstellen und sehen die Verbindung zu Kiosk und Toiletten eher positiv.

Hr. Neidhardt stellt die Frage ,ob nicht wirklich wegen einer Woche Klassik am See, die Spielplatzfrage wichtiger wäre und nicht der Veranstalter zurück stecken müsste.

Hr. Radde will zeitlich bis Jahresende einen Ausstattungsvorschlag erarbeiten und will auch eine schnelle Lösung.

Zusammenfassend bekräftigt der Ortsbeirat die Forderung, dass diese erste Lösung jetzt bearbeitet und umgesetzt werden soll. Dem Ortsbeirat ist sehr wichtig, dass für den Sommer 2016 ein Spielplatz fertiggestellt ist.

Hr. Radde hat von einem in den kommenden Jahren beabsichtigten „Gesamtkonzept Dechsendorfer Weiher“ gesprochen hat und kann sich dann auch nochmal gedanklich eine größere Lösung vorstellen. Der Ortsbeirat nimmt dies zur Kenntnis.

Multifunktionaler Spielplatz:

Hr. Essler gibt die Information dass leider Hr. und Fr. Stange verhindert sind. Er verteilt die email mit der letzten „Konkretisierung“ und der Aufforderung von Frau Stange an die Stadträte. Sie hat große Erwartungen.

Hr. Radde gibt eine kurze Darstellung aus seiner Sicht. Ja, die Unterschriftenlisten sind natürlich bei ihm angekommen und auch grds. beeindruckend. Er sieht aber auch, dass auch nur Teile davon einiges an Geld kosten würden. Ja, er sieht einen Bedarf für diese geforderten Spielarten und er sieht auch den Hartplatz, den jetzigen Verkehrsübungsplatz, als geeigneten Standort an, weil es keine Lärmbelästigungen etc. gäbe und die grds. Voraussetzungen passen.

Hr. Ketz vom FC Dechsendorf erläutert nochmal welche Spielarten der FCD öffentlich zur Verfügung stellt. Er stellt auch nochmal klar, dass der C-Platz ein öffentlich zugänglicher Platz ist, der natürlich auch ein Bolzplatz ist. Aktuell wird der Pachtvertrag neu verhandelt.

Diese Informationen sind teilweise auch für Hr. Radde neu und wichtig. Eine Frage wäre evtl. eine deutlichere Kommunikation diese Umstandes.

Hr. Kittel sieht alleine für Dechsendorf für einen eigenständigen Spielplatz mit einer Vielzahl der Spielgeräte wenig Chancen auf eine Realisierung, weil dafür Dechsendorf im Verhältnis zu klein ist.

Eine optimale Lösung wäre den Verkehrsübungsplatz als zentralen Platz für die Gesamtstadt auszubauen, denn dann könnte eine win/win-Situation entstehen und einige der Spielgeräte mit realisiert werden.

Hr. Radde hatte vom Schulverwaltungsamt die Aussage, dass eine Entscheidung hierzu bis Frühjahr 2016 zu erwarten sei.

Da auch Hr. Essler und weitere Ortsbeiräte diese Lösung sehr gut finden würden, fragt er die Betreuungstadträte wie denn der aktuelle Diskussionsstand ist. Fr. Lanig erklärt, dass noch keine

endgültige Entscheidung getroffen ist, sieht aktuell für die SPD jedoch für jede Schule einen eigenen Platz als Ziel. Hr. Kittel sagt ebenfalls das die Meinungsbildung noch läuft, präferiert aber die zentrale Lösung, weil die Gesamtkosten stark dafür sprechen.

Herr Gebhardt stellt aus seiner Sicht als Experte der Verkehrswacht auch klar die Vorzüge eines zentralen Platzes heraus, wie dies auch in Nachbarstädten praktiziert wird. Zudem wird ja in der Vor-Ort-Umgebung der Kinder nachgeübt.

Die Diskussion zusammenfassend stellt Hr. Essler den Antrag, dass der Ortsbeirat eine Realisierung von Spielgeräten/Freizeitgeräten wie Basketball, Skaten und dergleichen für Dechsendorf fordert, weil die Jugendlichen hier kein Angebot haben, diese Arten aber heutzutage gesucht und wichtig sind. Die optimale Lösung wäre über einen Ausbau des Verkehrsübungsplatzes in die win/win-Situation zu kommen, da diese Arten auf diesem Platz optimal verbunden werden könnten. Dies wäre für die Stadt auch die kostengünstigste Lösung.

Hr. Radde gibt am Rande die Information, dass beim Thema „Jugendliche“ auch wichtig zu erwähnen sei, dass eine Jugendbeauftragte Antonia Kirsch den Jugendclub Octopus jetzt unterstützt und mit den Jugendlichen Kontakt aufbauen will, damit auch im JC Octopus wieder regelmäßig was läuft.

TOP 3: Dechsender Weiher

- Wasserbewirtschaftung etc.

Hr. Essler bittet Hr. Baum direkt einzusteigen, da aktuell natürlich viele Fragen auf der Seele brennen, von Grünpflanzen mähen bis Wasserstandsplanung etc.

Hr. Baum berichtet, dass aktuell seit einigen Tagen das gewachsene Pflanzenmaterial gemäht wurde und entnommen wird. Teile gerade im Bereich der FCD-Segler fehlen noch, dort war und ist die Befahrbarkeit schwierig. Es muss die Tage aber noch einiges getan werden.

Der Weiher ist bereits wieder gesteckt. Es wurden ohne aktiven Besatz 200 Zentner Fische entnommen, was eine enorme Menge ist. Die BigPacks am Einlauf des neuen Baches sind entfernt. Der Weiher soll jetzt mit dem kommenden Wasser von oben befüllt und hoffentlich über weitere Niederschläge „überstaut“ werden, damit es im Frühjahr sobald als möglich losgehen kann, vor allem für die Wassersportler. Ziel der Befüllung sei Ende des Jahres.

Ziel ist weiterhin in der Zukunft im Zyklus von 5- bis 7 Jahren abzulassen. Auf eine Nachfrage nach zur künftigen fischereilichen Nutzung erklärt Hr. Baum dass aktuell Verhandlungen zwischen dem Bezirksfischereiverein und dem Liegenschaftsamt laufen. Die Angler wollen/müssen eher langfristige Verträge abschliessen, der Pachtvertrag der Stadt mit der Weihergenossenschaft läuft aber 2018 ab.

Hr. Essler stellt weiterhin die Frage wer in Zukunft – sozusagen jetzt nach der letzten großen Baumassnahme – für was zuständig ist. Umweltamt oder Sportamt. Hr. Baum sieht keine Abgrenzungsprobleme und die Themen werden in Absprache miteinander angegangen. Grds. ist das Umweltamt weiterhin beim Thema Wasserqualität zuständig, das Sportamt macht den laufenden Betrieb.

Der Ortsbeirat nimmt den aktuellen Sachstand zur Kenntnis. Die Grünentnahme muss jetzt zügig erfolgen und die Wassermenge soll sobald wie möglich Vollstand erreichen und 2016 hoch gehalten werden. Die Hoffnung ist weiterhin auch ein positiver Effekt auf die Blaulagenproblematik.

Einen Nachtrag/eine Nachfrage stellt Hr. Essler, die auch den anderen Ortsbeiräten und Stadträten sehr wichtig ist. Eine Wiederherstellung des Volleyballnetzes auf der „Spielwiese“ muss erfolgen!!

TOP 4: Bericht der Verwaltung:

- Die Antwort zum Thema „Siedlungsentwicklung“ wird zur Kenntnis genommen.

- Buswartehäuschen an der Weisendorfer Strasse:
 - Das immer noch fehlende Wartehäuschen bezeichnet Herr Essler als wirklichen Hammer. Dechsendorf wird nicht als Bittsteller ständig nachfragen. Das Häuschen muss dringend erstellt werden, egal wer dazu bisher welche Ausrede hat, die Verwaltung oder die Werbefirma Stroer.

TOP 7: Mitteilungen zur Kenntnis

TOP 8: Anfragen / Sonstiges

- Herr Essler informiert darüber, dass die Deutsche Post auf ihn zugekommen ist und ein Gespräch stattgefunden hat. Ziel: ein „besseres“ Angebot der Deutschen Post in Dechsendorf. Ganz wichtig: es geht nicht um die persönlichen Leistungen von Frau Zenger. Geschäfte sollen angesprochen werden, da nur in einer win/win Situation mit einem Geschäft eine sinnvolle Lösung besteht.
- Hr. Essler informiert nochmal kurz zum Thema „Anschluss des Radweges Röttenbach-Dechsendorf“ in Dechsendorf.
- Hr. Essler informiert über den Termin „Vorortkirchweihen“ und den Wunsch aus Dechsendorf.
- Hr. Kittel äußert sich positiv zur Geschäftseröffnung von Fahrrad Meier im ehemaligen Sparmarkt/Schickert/Lunz.
- Frau Mardin fragt nach der Umsetzung der Verlängerung der Linierung des Rechtsabbiegerstreifens auf der Weisendorfer Str. von Erlangen kommend. Hiermit sollen die von Kosbach ein-fahrenden Fahrzeuge besser durchgeschleust werden. Dies war ein dringender Wunsch bei der abschließenden Diskussion um den Grünpfeil an der Kreuzung Weisendorfer Strasse/Brühl und wurde in Aussicht gestellt. Damals anwesend war Hr. Janousek.
- Frau Mardin beklagt weiterhin den sehr unansehnlichen/ungepflegten Eindruck der Kreuzung Weisendorfer Strasse/Brühl in Bezug auf die Grünflächen. Damit ist der Ortsbeirat weiterhin nicht zufrieden. Es wird vorgeschlagen jetzt selbst Hand anzulegen. Hr. Essler wird dies Stadtgrün mitteilen.
- Ein Anwohner aus der Naturbadstrasse – er wohnt Naturbadstrasse 41, direkt nach der Einfahrt Loheweg in Richtung Weiher – berichtet, dass die Strassenreinigung seiner Meinung nach nicht geleistet werden kann, weil es zu gefährlich ist. Gleichzeitig fährt zwar die Kehrmaschine an die Bushaltestelle, hebt danach aber wieder den Besen und fährt weiter.
 - Der Ortsbeirat bitte die Verwaltung/Strassenreinigung um einen Sachstandsbericht zur Kehrsituation in Dechsendorf. Wo wird/muss gekehrt werden. Warum wird in der Naturbadstrasse nicht gekehrt. Welche Folgen hat ein Antrag dort kehren zu lassen etc. Denn Hr. Essler berichtet, dass in der Röttenbacher Strasse die Kehrmaschine kehrt.
- Herr Essler dankt bereits für das Jahr 2015, da dies sehr wahrscheinlich die letzte Sitzung 2015 war.

gez. Norbert Essler
Ortsbeiratsvorsitzender Protokollführer